

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

18. Juni 1947

Blatt 261

Internationale kulturelle Zusammenarbeit

Das Amt für Kultur und Volksbildung lud vor kurzem die Kulturattachés der ausländischen Gesandtschaften in Wien zu einer Aussprache in das Wiener Rathaus ein. Stadtrat Dr. Matejka wies in seinen begrüßenden Worten auf den bisherigen Charakter der kulturellen Austauschbeziehungen hin. Vereinzelte Länder hätten Großes geleistet, uns vieles von ihren nationalen Leistungen vor Augen geführt und österreichische kulturelle Leistungen ihrer Heimat vermittelt. Bei anderen Ländern fehlte es bisher an einer solchen Zusammenarbeit. Im Rahmen der Gemeinde Wien habe es bemerkenswerte Initiative gegeben, die sich aber bloß verschiedenen Einzelfragen zugewendet hat und nicht immer allseitig, häufig sogar unkoordiniert gewesen ist. Die Entwicklung allseitiger, aufs Beste koordinierter kultureller Beziehungen sei aber das Gebot der Stunde. Nur durch sie könne gewährleistet werden, daß sich die ausländischen kulturellen Veranstaltungen auf den Gebieten der Kunst, der Volksbildung, der Wissenschaft, des Filmes und des Sportes in Wien nicht zeitlich überschneiden und konkurrenzieren, sondern aufs wirksamste zur Geltung kommen.

An drei Bereichen solcher internationaler Austauschbeziehungen wurde dann die zu leistende Arbeit illustriert. Professor Wildgans, Musikkonsulent des Amtes für Kultur und Volksbildung, bat die versammelten Kulturattachés, durch Übermittlung ausländischer Musikliteratur die Anlage eines internationalen Notenarchives zu ermöglichen, aus dem Spielpläne für Aufführungen der Internationalen Gesellschaft für neue Musik, der Konzerte der Universal-Edition und für Sendungen der Ravag gebildet werden können. Er wies auf den für beide Teile fruchtbaren Austausch der Kultur- und Fachzeitschriften hin.

und versprach, daß die Stadt Wien österreichisches Musikmaterial über die Kulturattachés an die ausländischen Musikgesellschaften leiten würde.

Der Konsulent für Wissenschaft des Amtes für Kultur und Volksbildung, Dr. Hollitscher, stellte die wissenschaftlichen und volksbildnerischen Austauschbeziehungen dar, die sich in Wien anbahnen. Es sollen durch Austauschdelegationen die Studiengänge ausländischer Volkshochschulen als Anregung herangezogen und ausländische Unterrichtsmaterialien wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Inhaltes in Wien aufgelegt und wenn möglich übersetzt werden. Ein internationales populärwissenschaftliches Magazin mit Artikeln aus aller Welt soll in Wien herauskommen, Farbdruckreproduktionen alter und moderner ausländischer Bilder in Schulen, Betrieben und Wohnungen der österreichischen Bevölkerung zur Verbreitung gelangen, bildstatistische Darstellungen der sozialen Probleme anderer Länder ausgestellt und synchronisierte Bildungs- und Dokumentarfilme aus dem Ausland vermittelt werden. Im Ausland gehaltene Vorträge müßten hier in Übersetzung zur Vorlesung und Diskussion gelangen und ausländische Wissenschaftsdelegationen zum Besuch Österreichs eingeladen werden. Beziehungen dieser Art sind schon mit einigen Ländern angeknüpft worden. Der Besuch einer Tschechoslovakischen Gelehrtendelegation steht bevor. Die Buch- und Zeitschriftenbibliothek des British Council wurde als hervorragendes Beispiel zitiert.

Professor Alfred Kunz, der Leiter der Modeschule der Stadt Wien, schilderte die Probleme seiner Schule und regte die Überlassung von einschlägigen Journalen, Zeitschriften und Büchern an.

Nach der Sitzung wurden die Teilnehmer durch die Ausstellung der "Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen" geführt. Zum Abschluß wurde besprochen, daß den Kulturattachés regelmäßig alle Kulturorganisationen und Veranstaltungen zugänglich gemacht werden. Der durch diese erste Aussprache unternommene Schritt zur Intensivierung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit wurde von allen anwesenden Kulturattachés gutgeheißen und seine Fortsetzung beschlossen.

Ausstellungen in Wien
=====

I. Bezirk

Albertina Augustinerbasilika 6	Hauptwerke der Graphik vom Spielkartenmeister bis Rembrandt.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Uhr Mi 10-13, 15-18 Sa 10-13 Uhr
Englischer Leseraum Kärntnerstraße 53	Kunstgewerbliche Ausstellung.	10-20 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h
Galerie Agathon Opernring 19	Photographische Ausstel- lung Ernst Hartmann.	9-12, 13-18 Uhr
Galerie Welz Weihburggasse 9	Fronius-Szyskowitz-Wicken- burg. Fritz Cremer - Photos nach Plastiken.	9-17, Sa 9-13 ^h Sa 9-13 Uhr "
Kunsthistorisches Museum Maria Theresienplatz	Ägyptische Sammlung, Anti- ken Sammlung, Münz-Sammlung.	10-13 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Erste große österreichi- sche Kunstausstellung.	10-20 Uhr Eröffnung 27.6.47
Mozart-Haus Dongasse 8	Mozart-Gedenkstätte.	9-19 Uhr
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Pilzausstellung.	9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Zwei Wiener Künstler der Jahrhundertwende. Peter Altenberg - Richard Gerstl.	10-12 ³⁰ Uhr 13 ³⁰ -17 Uhr So geschlossen
Neue Hofburg Michaelerplatz	Ausstellung histor. Waffen und Musikinstrumente. Drei Abteilungen der Wiener Kunst- und kunsthistorischen Samm- lungen.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege I	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	außer Montag, täglich 9-13 ^h
Neues Rathaus Stiege III, Büro Stadtrat Matejka.	Edit Béa - Bilder aus dem Frauen-KZ.	9-16 Uhr

18. Juni 1947	"Kulturdienst"	Blatt 264
Palais Coburg Seilerstätte 3	Zwei sowjetische Graphiker - S. Judowin - G.S. Worojskij.	9-17 Uhr So geschlossen
Staatl. Kunstgewerbemuseum Weißkirchnerstraße 3	Österr. Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart.	10-18 Uhr So 10-13 Uhr
Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 10-12, 14.30-18 Sa 10-13 Uhr So 10-12 Uhr

VII. Bezirk

Messepalast Messeplatz 1	London - Bild einer Weltstadt.	9-20 Uhr
-----------------------------	--------------------------------	----------

VIII. Bezirk

Kleine Galerie für Schule und Haus, Neudeggergasse 8	Das Porträt des 17. Jahrhunderts.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr
---	-----------------------------------	-------------------------

Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österr. Trachten in der Volkskunst und im Bilde.	Di-Fr 9-14 Sa, So 9-12 Uhr
---	--	-------------------------------

IX. Bezirk

Nußdorfer Straße 54 Schubert-Haus	Schubert-Museum.	außer Montag tägl. 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
--------------------------------------	------------------	---

XIII. Bezirk

Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Hptstr.	Wagenburg.	9-16 Uhr
---	------------	----------

Geistige Strömungen der europäischen Gegenwartsliteratur

Über die "Geistigen Strömungen der europäischen Gegenwartsliteratur" sprach im pädagogischen Institut vor den Städtischen Bibliothekaren der bekannte Gelehrte und Publizist, Prof. Dr. Otto Forst-Battaglia.

Er betonte daß es heute mehr denn je dem Dichter verboten ist, sich zurückzuziehen; er ist als Mitverantwortlicher aufgerufen, am Leben seines Volkes, an der Lösung der brennenden Gegenwartsfragen mitzuwirken. Daher sind nicht einzelne Dichter und ihr Werk ästhetisch zu werten, sondern es ist not-

wendig die geistigen Strömungen und ihre Hauptvertreter in der europäischen Literatur aufzuzeigen. Sie lassen sich in fünf Gruppen einordnen:

Zur ersten gehören die Mitläufer des Faschismus. Sie gehören der Vergangenheit an und haben ausgespielt (in Frankreich: Céline, Montherlant und Chateaubriant, in Italien Marinetti, im deutschen Sprachgebiet - um nur den bedeutendsten zu nennen - Weinheber). Zur zweiten - in ihrer Reihe befinden sich auch einige intellektuelle Anarchisten - die "Existentialisten" um Sartre, die - von Kirkegaard und Heidegger herkommend - das Tragische der menschlichen Existenz betonen.

Die Gruppe der dogmatischen Materialisten hat vor allem in Sowjet-Rußland zwei bedeutende Vertreter: Alexej Tolstoi, der vor allem als Verbindungsmann zwischen der großen russischen Vergangenheit und der Gegenwart des neuen Staates von Bedeutung ist, und Scholochow - als Schöpfer des großen Epos vom "Stillen Don". Aus der großen Zahl und Fülle der Sowjet-Dichter verdient der Ukrainer Kornejtschuk besondere Beachtung. In Deutschland schufen Brecht, Böcher und A. Sogners eine Reihe wegweisender Werke. Eine besondere Gruppe bildet die radikale bürgerlich-humanistische Front. Sie stehen weltanschaulich auf dem rechten Flügel der sozialistischen Partei und proklamieren das Recht des Individuums vor dem totalen Anspruch der Gesellschaft, des Staates und der Klasse. Thomas Mann ist ihr kennzeichnendster Vertreter. In Frankreich sind R. Martin du Gard, Gide und Jules Romains, in England H.G. Wells und G.B. Shaw die geistigen Väter dieser Richtung. Für die jüngere Generation sind hier Priestley und Silone zu nennen. Auch Polen hat eine bedeutende Schriftstellerin dieser Richtung aufzuweisen: Maria Dabrowska. Amerika ist durch Dreiser, Sinclair und S. Lewis vertreten.

Die fünfte Gruppe bilden die katholischen und evangelischen Dichter, die - hierin den Marxisten vergleichbar, ebenfalls Anspruch auf die ganze menschliche Person erhebt. Hier ist vor allem Paul Claudel zu nennen. Bernanos, Mauriac und Maritain sind weiter die wichtigsten Namen in Frankreich, Dawson und Elliot in England, Papini und Genelli in Italien. Von der älteren Generation der deutschen und österreichischen Dichter ragen Theodor Haecker, E. von Handel-Mazzetti und Getrud von Le Fort hervor. Die Bibliothekare folgten dem Vortrag der ihnen für ihre praktische Arbeit von größtem Nutzen war mit lebhaftem Interesse.